

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Eheblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Gesetzblätter
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 116.

Dienstag, 23. Mai 1899, Abends.

52. Jahr

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Wertjährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Büros in Riesa und Strobla oder durch den Postboten ist bis zum 1. März 50 Pf., bei Abholung am Schalter der postlichen Postanstalten 1. März 25 Pf., durch den Postzettler ist bis zum 1. März 65 Pf. Bezugspreis für die Kunden des Postzettlers ist bis Mittag 8 Uhr ohne Verlust.

Vend und Verlag von Sanger & Winteritz in Riesa. — Geschäftsräume Ritterstraße 59. — Hat die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die in Görlitz und Neppis ausgebrochene Maul- und Klauenpest ist erloschen und wird deshalb die über diese Orte verfügte Sperrung wieder aufgehoben.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,

am 23. Mai 1899.

Dr. Uhlemann.

IRL.

1897 E.

Freitag, den 26. Mai 1899,

Mittwoch, 10 Uhr,

sollen im Hotel zum "Kronprinz" hier 1 Schreibersekretär, 1 Sophia, 1 Kleidersekretär, 1 großer

Örtliches und Sachsisches.

Riesa, 23. Mai 1899.

Zu dem Dresdner Hauptverein der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung gehört auch der Gustav-Adolf-Zweigverein Riesa, der, wie wir erachten, am 1. Januar c. eine öffentliche Versammlung zu veranstalten gedenkt, in welcher der durch seinen vor einiger Zeit über die Katerfaßt nach Jerusalem hier geholten Vortrag wohlbeliebter Herr Pütter v. Gipswitz aus Leipzig über das Wesen und Werken des Gustav-Adolf-Vereins und dabei u. a. auch über die religiöse Bewegung in Österreich sprechen wird.

Nicht besonders eindrücklich, aber doch immer noch läblich gut war das Wetter zum diesmaligen Pfingstfest. Nach den heftigen Gewitterregengüssen am Sonnabend ließ sich der Sonntag Morgen recht häßlich an und in Folgedessen war auch das Frühstück im Stadtpark ziemlich gut besucht. Wegen der eingetretenen Wolkendecke war es allerdings angebracht, den "Waldkranz" nicht aus leichtem Moselwein und würzigem Walzmüller bereiten zu lassen, sondern aus — sogenannten Wier und Rau. — beiden traten schon im Laufe des Sonntag Vormittag wieder leichte Sprühregen ein, die sich auch Nachmittags wiederholten. Auch um gefeierte zweiten Pfingstag war das Wetter nicht viel besser. Nachmittags war es ebenfalls wieder regnerisch und läblich, jedoch der Außen hält im Freien Bulen verhindert wurde.

Das Schützenfest, das gestern begann und morgen beendet wird, gestaltete sich auch diesmal wieder zu einem kleinen Volksfest. Der Festplatz war gestern Nachmittag sehr stark besucht und auch in der Stadt herrschte auf den Hauptstraßen ein ziemlich lebhafter Verkehr.

Bei dem Gewitter am Sonnabend Nachmittag hat der Blitz in das Grundstück des Herrn Heinrich, Gartenstrasse, geschlagen, jedoch nicht gründlich und auch andern Schaden nicht verursacht; nur ein erheblicher Schwefelgeruch machte sich nach dem Schlag in dem Grundstück bemerkbar.

Der Dresdner Hauptverein der evangel. Gustav-Adolf-Stiftung hat folgenden öffentlichen Aufruf erlassen:

Die evangelische Sache in Österreich, zumal in dem uns benachbarten Böhmen, bewegt auch in unserm Lande die Herzen der evangelischen Glaubensgenossen. Und mit vollem Recht. Wenn in Böhmen, das vor der Gegenreformation zu vier Fünfteln evangelisch war, jetzt an vielen Orten ein ernstes Verlangen nach evangelischer Wahrheit und Klarheit bemerkbar wird; wie sollten bewusste evang. Christen solcher Bewegung hellnahmlos gegenüber stehen? Nun evangelische Gemeinden haben sich drüben gebildet, in vielen Parochien müssen neue Predigtstationen errichtet werden, die Aufstellung von Kirchlichen und die Beschaffung von Gotteshäusern ist ein unabsehbares Bedürfnis; an den Gustav-Adolf-Verein, als an den seit mehr denn 60 Jahren bestehenden Freund der evangelischen Diaspora wendet man sich mit immer neuem Hörer: sollen wir den Bestand versagen? müssen wir nicht die, welche den entscheidenden Schritt zur Kirche des Evangeliums hin getan haben und unsere Glaubensgenossen geworden sind, auch mit dem Evangelium versorgen helfen? Und dürfen wir um ihre Willen die notleidenden Evangelischen anderer Länder verkörpern? So bitten wir denn um außerordentliche Gaben, die uns in den Stand setzen, an so bedeutungsvoller Stelle in wichtiger Zeit zu beweisen, daß der evangelische Glaube in der Liebe thätig ist.

Die städtischen Handels- und Gewerbebehörden nehmen, thilsweise unter Vermittelung der Ortsbehörden, eine Umfrage bei Handwerksmeistern vor, bei welcher es sich um Sammlung von Unterlagen zu einer Petition an den Reichstag handelt, wonach in die Gewerbeordnung eine Be-

stimmung aufgenommen werden soll, die es den Handwerksmeistern untersagt, mehr Lehrlinge zu halten, als sie Gesellen beschäftigen; einen Lehrling sollen sie jedoch auf jeden Fall annehmen können.

Das Reichspostamt hat die Oberpostdirektionen aufgefordert, wieder Beamte vorzuschlagen, die zur Beschäftigung in den deutschen Schutzbereichen und bei den deutschen Postanstalten im Auslande geeignet und bereit sind. Die Bewerber müssen in Führung und Leistungen durchaus bestreitig haben, im besten Mannesalter stehen, gesund und kräftig und unverheirathet sein, gute Umgangsformen haben, sowie unfehlig und selbstständig sein, um u. a. Anordnungen ohne höhere Entscheidung treffen zu können. Die zur Beschäftigung in den Schutzbereichen sich meldenden Beamten werden zwar bereits auf Anweisung der betreffenden Oberpostdirektionen an ihrem Beschäftigungsorte ärztlich untersucht, das Reichspostamt läßt jedoch alle ihm von den Oberpostdirektionen vorgeschlagenen Beamten, sofern sie sonst den zustellenden Anforderungen entsprechen, nach Berlin kommen und sie hier durch einen in Tropenhölzern erfahrenen Arzt nochmals gründlich untersuchen. Von dieser besonderen Voricht, sowie der verbesserten sanitären, insbesondere auch der Wohnungsverhältnisse in den Schutzbereichen gehören schwere Erkrankungen der derselbst thätigen Beamten jetzt zu den Seltenheiten. Eine nicht geringe Zahl lebt sogar mit dem Wunsche in die Heimat zurück, später wieder draußen beschäftigt zu werden. Trotz dieser guten Erfahrungen ist die Zahl der zum Dienste in den Schutzbereichen sich meldenden sehr gering.

* Görlitz, 23. Mai. Träne Feierstage waren der hiesigen Fabrikarbeiterfamilie H. Schmidt beschieden. Am Sonnabend Mittag fiel das dreijährige Söhnchen derselben in die Röder und ertrank. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Ostrau. Durch hochherzige Einwohner findet der lang gehegte Wunsch nach kirchlicher Selbständigung mehr und mehr Förderung. Nachdem in diesem Jahre schon 2 Glocken geschenkt und ein Legat für den Kirchenbau vermacht worden ist (verschiedene andere bergl. erfreuliche Absichten darüber bestimmt zur Ausführung kommen), konnte in der letzten Vorstandssitzung des Kirchenbauvereins der Vorsitzende die Mitteilung machen, daß ein ehrenwerther Bürger Ostrau's die dritte große Glocke beschaffen wolle.

Rosslau. Von dem in die hiesige Collection entfallenen 2. Hauptgewinn der Landeslotterie (300 000 Mark) wurden 8 Gehäuse hier und 2 Gehäuse in Berlin gespielt.

Dresden. Die Stadtverordneten erklärten in ihrer Sitzung am Donnerstag ihre Zustimmung dazu, daß im Jahre 1902 in Dresden eine Ausstellung von Industrien und Einrichtungen deutscher Städte stattfinde und daß hierzu der addititive Ausstellungspalast und -park unentgeltlich zur Verfügung gestellt, sowie daß zur Sicherstellung des Unternehmens seitens der Stadtgemeinde eine Summe von 50 000 Mark zum Garantiefonds gezeichnet werde. In derselben Sitzung wurden u. a. auch zur Herstellung eines Abflanges für Flanschstäbe der Altstadt 1 833 800 Mark bewilligt. Der Kanal wird am linken Elbufer fast durch das ganze Stadtgebiet führen.

Görlitz, 19. Mai. Einen Alt empörender Gesäßlosigkeit beging hier der Steinigungsbücherarbeiter Kudla dadurch, daß er sein in Rittersgärten unehelich geborenes siebenjähriges Mädchen — Martha Richter — der hier einige Tage aufhöchlich gewesenen Wallenstein'schen Eisenbahngesellschaft gegen eine an Kudla gewohnte Entschädigung von 40 Mark überließ. Die Oberpostdirektion wird hoffentlich dieser Handlungswise entgegentreten und das Kind anderer Pflege übergeben lassen.

Spiegel, 1 Hängelampe und 1 Schrank mit Glasküpfen gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 19. Mai 1899.

Der Ger.-Vollz. beim Reg. Amtsger. das.

Setz Edam.

Mit Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain wird wegen grundsätzlicher Herstellung der Communicationsweg von Mehltheuer nach Seehausen vom 27. Mai bis 7. Juni dieses Jahres für den Fahrverkehr gesperrt und letzterer inzwischen auf den Communicationsweg nach Paasch und die Landstraße verwiesen. Das unbefugte Verfahren des gesperrten Weges wird nach § 866¹⁰ des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

Mehltheuer, am 20. Mai 1899.

Der Gemeindeschreiber.

Waldheim. Wegen unlauteren Wettbewerbs ist der Kaufmann Moses Brod hier zu einer Geldstrafe von 100 Mk. verurtheilt worden. Benannter hat kurz nach Weihnachten im Waldheimer Amtsblatt "Wohnungs- und Juwelen-Ausverkauf" angezeigt und u. A. „echte Sealskin-Muffen“ spöttisch empfohlen. Ein um Platz anlässlicher Kürschnereisteuer schickte einen seiner Gehilfen in das fragliche Warenhaus, um ein Exemplar der offiziellen Muffen zu holen. Von dem han als eigt vorgelegten Seal Muffen zum Preis von 8,50 Mk. erstand der Gehilfe einen, der sich dem Kürschnermutter bei Sichtung als der allgemeinste Sealskin-Muff entpuppte. Die eingereichte Klage führte zur Verurtheilung Moses Brod.

Buchholz, 20. Mai. Herr Hermann Adler, Inhaber der Firma Georg Adler, ist gestern gestorben. Seinen Nachruft folgte er seinem verdienstvollen Vater, dem Commerzienrat Adler, im Tode nach. Wie die nach Hundertenzählenden Arbeitnehmer in ihm einen um ihr Wohl bewährten Arbeitgeber verloren, so belägt unsre Stadt durch seinen Tod einen ihrer edelsten Wohlthäter.

Chemnitz. Eine eigene Uniform wurde dem Herrn Polizeidirektor Lohse in Chemnitz vom König verliehen. Als Abzeichen hat sie silberne Maupenschnüre mit goldenen Rosetten. Der Chemnitzer Polizeidirektor ist der dritte in Sachsen, dem diese Auszeichnung zutheilt wird. bisher trugen nur der Polizeipräsident von Dresden und der Polizeidirektor von Leipzig eigene Uniformen.

Hödau, 20. Mai. Heute gegen 12 Uhr Mittags entlud sich über unsrer Gegend ein sehr schweres Gewitter, verbunden mit starkem HagelSchlag. Der Blitz hat mehrere M. L. eingeschlagen, u. A. auch in den Schornstein der Glasfasschen Baumwollspinnerei, ohne jedoch nennenswerten Schaden anzureißen.

Schwarzenberg, 20. Mai. Die Familie Höglöß hier ist von einem schweren Unfall betroffen worden. Die 12 Jahre alte Tochter kam mit dem Kinderwagen, in dem sich ihr 3 Jahre alter Bruder befand, in der Nähe des Schützenhauses dem Motorwadelade zu nahe, so daß der Wagen mit dem Kind in das Wasser stürzte. Das Mädchen sprang sofort dem Wagen ins Wasser nach, es wurde jedoch selbst nur mit Mühe von dem 10jährigen Sohne des Haussmanns Nagler gerettet. Die Leiche des oben erwähnten Kindes ist noch nicht gesundet worden.

Reichenbach i. B., 20. Mai. Der Stadtrath hat gestern wieder u. A. über die Offerte von Siemens und Halske wegen Errichtung eines Elektricitätswerkes in hiesiger Stadt berathen und vorerst eine Kommission eingesetzt, die in dieser Angelegenheit mit dem hiesigen Gasbeleuchtungs-Unter-Verein verhandeln soll. Der letztere, der noch bis 1908 im Besitz der Gasanstalt ist, die dann in das Eigentum der Stadt übergehen soll, scheint jetzt selbst geneigt zu sein, ein Elektricitätswerk zu bauen, wenn der Stadtrath bei dem Beratung v. dem Vertrag wegen Abnahme von Gas für Straßenbeleuchtung noch auf längere Jahre hinaus zu verlängern.

Borna, 20. Mai. Auf dem Braunkohlenwerk Neu-lichten-Wöhra ist ein bei der Baggersmaschine beschäftigter auswärtiger Arbeiter verunglückt. Der Bedauernswerte war unter eine Locomotive gerathen. Es wurde ihm ein Bein abgefahren. Kurze Zeit darauf trat der Tod ein.

Leipzig, 20. Mai. Die Koncession ist die von der Firma Kramer & Co. in Berlin geplante electriche Eisenbahn von Halle a. S. nach Leipzig ist von der sächsischen Regierung auf die Dauer von 60 Jahren erteilt worden. Im Betracht kommt hierbei die Strecke von der Leipziger Flurgrenze bei Möckern bis zur Landesgrenze bei Weissen-

Nachkommenschaften für Nielsa.

Getauften: Alfred Maria, S. des Zimmermanns August Herm. Reiche. Minna Martha, T. der Marie Minna Günther. Friedrich Maria, S. des Sergeant Aug. Günther. Ferdinand Walter, S. des Kaufmanns Paul Schlegel. Paula Martha, T. der Auguste Emilie Schröder. Robert Otto, S. des Bildhauers Karl Robert Heine. Linda Helga, T. des Architekten Walther Föhrer. Franz Carl, S. des Handarbeiter Joh. Karl Richter. Ida Anna, T. der Arztin Anna Pauline Müller. Alfred Otto, S. des Hammerarbeiter. Friedrich Willi. Minna. Ertha Anna, T. des Handarbeiter. Franz Otto Jahn. Paul Johannes, S. des Hammerarbeiter. Franz Georg Biermann. Else Elga, T. des Handarbeiter. Otto Karl Rettig. Heinrich Marianne, T. des Schmiedes Philipp Stäbel.

Getauften: Ernst Richard Richter, Handarbeiter, und Martha Anna Helga hier. Friedrich Franz Thiele, Maschinenarbeiter und Ida Anna Stephan hier.

Beerdigte: Carl August Hinze, Malergeselle, 52 J. 11 M. 15 T. Anna Frieda, T. des Aufzübers Friedrich Robert Plechner, 11 M. 13 T. Ein in der Elte angekommen unbekannter militärischer Leichnam.

Gießerei.

Bezugnehmend auf das heutige Inventar „Gießerei Nielsa“ betreffend, machen wir hierdurch auf die angeführten Vorstellungen des hier seit Jahren bekannten Nielsa'schen Ensembles besonders aufmerksam. Alles, was dort geboten wird, ist sehr gut. Wer sich einmal recht gut amüsieren will, besucht das Gießerei. Vor allen Dingen sind die Vorstöße decent und dabei doch zum Toblaufen.

Gießenbahn-Fahrplan

aus 1. Mai 1899.

Wiederholung von Nielsa in der Richtung nach:

Dresden 5,28+ 7,02 9,27° 9,59° 9,82+ 11,29 1,19+ 8,10 5,01
6,13+ 7,52° 9,14+ 11,48° 1,11° (J. a. Nielsa-Gießenbahn-Dresden).
Sollige 4,45° 4,52+ 7,51+ 8,53° 9,42 11,38° 12,59+ 8,58 5,1°
7,20+ 8,28° 11,20 1,46.
Chemnitz 4,50+ 9,0+ 10,48° 11,51+ 8,55 8,50 8,49° 8,58+
Hilfswerke und Berlin 6,58° 8,40 12,18 18 Gitterwerke, 1,26
5,18+ und 9,46+ 18 Gitterwerke.
Kaffee 4,56+ 7,18+ 10,2 1,21+ 8,10+ 9,35+ 18 Gitterwerke.
Hilfwerke 4,0 8,32° 10,40+ 3,14+ 6,51 8,07° 12,21.

Wiederholung von Nielsa in der Richtung nach:

Dresden 11,37 8,28+ 8,40° 10,48+ 1,19°.
Berlin 4,30° 8,45° 8,57+ 7,8+ 8,15°.
Nielsa 1,21 4,28 8,10 11,10+ 8,38+ 8,43° 9,2.

Wiederholung in Nielsa nach:

Dresden 4,44° 7,47+ 8,51° 9,26+ 10,55+ 11,35° 12,51+ 8,48 5,5°
7,15+ 8,22° 9,34+ 11,18 1,28.
Sollige 6,51 8,15+ 9,28° 9,57° 11,27 1,12+ 8,8 4,54+ 7,21° 8,67
11,47° 12,58+ 1,10°.
Chemnitz 6,44+ 8,38° 10,35+ 2,5+ 5,28+ 7,58 8,5° 11,58°.
Hilfswerke 6,40° 10,41° 11,42 8,6 6,47 8,50°.
Nielsa 6,21+ 8,47 12,37+ 8,23+ 8,19+ 11,47 nach Chemnitz.
Hilfwerke 1,32 4,30 9,21 11,22+ 8,48+ 8,49° 9,21.

Wiederholung in Nielsa nach:

Dresden 4,18+ 8,41° 8,38+ 7,3+ 8,11°.
Berlin 10,58+ 8,21+ 8,38° 10,48+ 1,15°.
Nielsa 4,12, aus Chemnitz 8,37° 10,47+ 8,22+ 7,8 8,12° 12,45.

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge führen bis 4. Wagenklass. Da nach dem nächsten Brüggen kommt bis 4. Wagenklass. im Zugjell.

Dresdner Börsenbericht des Nielaer Tageblattes vom 23. Mai 1899.

Börsliche Gesamts.	%	Kours	%	Kours	%	Kours	%	Kours	%	Kours	%	Kours	%	Kours	%	Kours	%	Kours	%	Kours
Rückbauanleihe	3	92,20 5%	4	100,75 0	5	Ungar.	Gold	4	101,40 0	6	Spatz. Electricitätsb.	8	S.-E.	Kours	14	Siemens Glasfabr.	14	Kurs	—	
bo.	3½	100,80 5%	bo.	89,25 0	bo.	Strommagn.	bo.	97,20 0	bo.	Reichenbach cont.	12	Juli	187,75 0	Reichenberger Glasfabr.	6	—	—	—	—	—
bo. und 5. 1908	3½	100,80 5%	bo.	91,90 0	bo.	Strommagn.	amort.	5	1,140 0	bo.	Weilen. Gleng. Jacob	7	Juli	184,25 5%	Ottendorfer Glq.	15	—	225 0	—	
Sperr. Compt.	8	91,90 0	Sperr. Compt.	91,90 0	Sperr. Compt.	Strommagn.	1889/90	4	92,40 0	Sperr. Compt.	Stell. & Raum. A.	20	Juni	252,75 5%	Zittauer Met.	17	—	252 0	—	
bo.	3½	100,65 0	Sperr. Compt.	91,90 0	Sperr. Compt.	Strommagn.	1889/90	4	92,40 0	Sperr. Compt.	Stell. & Raum. A.	20	Juni	110,6 5%	Zittauer Met.	24	—	330 0	—	
bo. und 5. 1905	3½	100,65 0	Sperr. Compt.	91,90 0	Sperr. Compt.	Strommagn.	1889/90	4	92,40 0	Sperr. Compt.	Stell. & Raum. A.	12	Juli	224,50 5%	Reichner Ofen	9	—	167,10 0	—	
Weltl. Anleihe 55er	3	91,0 0	bo.	—	bo.	Strommagn.	1889/90	4	92,40 0	Sperr. Compt.	Stell. & Raum. A.	7	Juli	116 0	Stell. & Raum. A.	24	—	35,50 0	—	
bo.	3½	91,0 0	Weltl. Anleihe	91,90 0	Weltl. Anleihe	Strommagn.	1889/90	4	92,40 0	Sperr. Compt.	Stell. & Raum. A.	9	Juli	248 0	Stell. & Raum. A.	12	Juli	199,25 0	—	
Sperr. Weltl. Anleihe	3	91,0 0	Weltl. Anleihe	91,90 0	Weltl. Anleihe	Strommagn.	1889/90	4	92,40 0	Sperr. Compt.	Stell. & Raum. A.	16	Juli	185 0	Wanderer & Schreiber	16	—	790 0	—	
Sperr. Weltl. Anleihe	3	91,0 0	Weltl. Anleihe	91,90 0	Weltl. Anleihe	Strommagn.	1889/90	4	92,40 0	Sperr. Compt.	Stell. & Raum. A.	8	Oct.	152 0	Wandern. Gard.	11	Sept.	174 0	—	
Sperr. Weltl. Anleihe	3	91,0 0	Weltl. Anleihe	91,90 0	Weltl. Anleihe	Strommagn.	1889/90	4	92,40 0	Sperr. Compt.	Stell. & Raum. A.	5	Sept.	90 0	Wandern. Gard.	15	Jan.	208 0	—	
Sperr. Weltl. Anleihe	3	91,0 0	Weltl. Anleihe	91,90 0	Weltl. Anleihe	Strommagn.	1889/90	4	92,40 0	Sperr. Compt.	Stell. & Raum. A.	0	April	—	Wandern. Gard.	8	Jan.	143,50 0	—	
Sperr. Weltl. Anleihe	3	91,0 0	Weltl. Anleihe	91,90 0	Weltl. Anleihe	Strommagn.	1889/90	4	92,40 0	Sperr. Compt.	Stell. & Raum. A.	9	Sept.	174 0	Wandern. Gard.	7	Jan.	123 0	—	
Sperr. Weltl. Anleihe	3	91,0 0	Weltl. Anleihe	91,90 0	Weltl. Anleihe	Strommagn.	1889/90	4	92,40 0	Sperr. Compt.	Stell. & Raum. A.	9	Sept.	188,50 0	Dresdner Baum.	13	Jan.	238 0	—	
Sperr. Weltl. Anleihe	3	91,0 0	Weltl. Anleihe	91,90 0	Weltl. Anleihe	Strommagn.	1889/90	4	92,40 0	Sperr. Compt.	Stell. & Raum. A.	24	—	1035 0	Dresdner Straßenb.	6	—	165,50 0	—	
Sperr. Weltl. Anleihe	3	91,0 0	Weltl. Anleihe	91,90 0	Weltl. Anleihe	Strommagn.	1889/90	4	92,40 0	Sperr. Compt.	Stell. & Raum. A.	8	Oct.	1035 0	Dresdner Straßenb.	8	April	194 0	—	
Sperr. Weltl. Anleihe	3	91,0 0	Weltl. Anleihe	91,90 0	Weltl. Anleihe	Strommagn.	1889/90	4	92,40 0	Sperr. Compt.	Stell. & Raum. A.	8	Oct.	395 0	Sperr. Compt.	3	April	77,25 0	—	
Sperr. Weltl. Anleihe	3	91,0 0	Weltl. Anleihe	91,90 0	Weltl. Anleihe	Strommagn.	1889/90	4	92,40 0	Sperr. Compt.	Stell. & Raum. A.	12	—	22,50 0	Sperr. Compt.	9	—	276 0	—	
Sperr. Weltl. Anleihe	3	91,0 0	Weltl. Anleihe	91,90 0	Weltl. Anleihe	Strommagn.	1889/90	4	92,40 0	Sperr. Compt.	Stell. & Raum. A.	30	Juli	396,50 0	Sperr. Compt.	10	—	143,50 0	—	
Sperr. Weltl. Anleihe	3	91,0 0	Weltl. Anleihe	91,90 0	Weltl. Anleihe	Strommagn.	1889/90	4	92,40 0	Sperr. Compt.	Stell. & Raum. A.	3	Jan.	119 0	Sperr. Compt.	9	—	154 0	—	
Sperr. Weltl. Anleihe	3	91,0 0	Weltl. Anleihe	91,90 0	Weltl. Anleihe	Strommagn.	1889/90	4	92,40 0	Sperr. Compt.	Stell. & Raum. A.	—	—	—	Sperr. Compt.	—	—	169,70 0	—	

Dresden, Mittwoch 18.

Creditanstalt für Industrie und Handel

Nielsa, Kaiser-Wilhelm-Platz 11.

Telephon-No. 65.

Aktionärskapital 20 Millionen Mark.

Eröffnet 1856.

Reservefond 5 Millionen Mark.

Ein- und Verkauf aller Arten Wertpapiere.

Annahme von Baareinlagen

Gorten und ausländ. Beladen.

gegen Depositenbuch zur Vergütung.

Spesenfreie Einlösung aller Arten von Coupons.

Auf Baareinlagen

Discontinuierung von Wechseln und Devisen

vergütet wir je nach Rundigungsschl. 2—4 %.

zu konstanten Bedingungen.

Gewährung von Vorschüssen auf Waren und Rohprodukte

Incasso von Wechseln. Lombardierung von Effecten etc.

Gageplätze bei Speicherernum

halten auf Wunsch zur Verfügung.

Versteigerung

Eine Kinderfrau

oder älteres Mädchen wird zu einem Kinde auf Land getragen. Sie erfragen in der Expedition d. Stl.

Große Inventar

Gras= Verpachtung.

Die Grabaugung der Gemeinde Oppitzsch soll Sonntag, den 28. Mai, Nachmittags 3 Uhr mehrläufig versteigert werden.

Die Gemeindeverwaltung.

Züchtige Marmorhauer

auf Möbelarbeit, auch solche Marmorschleifer finden bei mir sofort dauernde lohnende Beschäftigung.

W. Thust, Gnadenfrei, Schlesien, Marmor- und Granitwerke.

Ein Kälber, 6 jähriger, schwärzbrauner fehlerfrei, ist wohl überfällig zu verkaufen in Wilzenhain 72 bei Großenhain

Eine Kuh, w. unter das Kalb saugt, steht zu verkaufen Nr. 48 in Rüdersdorf.

Milchvieh=Verkauf.

Nächsten Sonnabend, den 27. Mai, stelle ich wieder einen großen Transport besserer Kühe mit Kälbern, sowie hochtragende und schöne Rückenbulle zum Verkauf

Gröba am Bahnhof Riesa. **Paul Richter.**

Von mir für 50 Mark zu verkaufen (Abends zu bez.) Bismarckstr. 59 Ett L

Ein feines Plüschtöpfchen ist billig zu verkaufen Aachenstraße 25.

Dampfsraft

von 6 bis 8 Dampfsräften wird zu gewerblichem Zweck zu mieten gesucht. Off. unter L-100 in die Expedition d. St. erbeten

V. Mariasheimer
Braunkohlen in allen Sortierungen empfiehlt billigst ab Schiff in Riesa. **C. A. Schulze.**

V. Mariasheimer
Braunkohlen empfiehlt ab Schiff **J. G. Müller, Rüdersdorf.**

V. Mariasheimer
Braunkohlen empfiehlt in allen Sortierungen ab Schiff **R. O. Ermer, Rüdersdorf.**

Saatwiesen
hat noch abzugeben Sammiglich, Greifgeln.

Einen größeren Posten gutes Wiesenheu verkauf **O. Hammelich, Gröba.**

Grummet.
gutes Futter für Milchvieh, einige Centner zu verkaufen **Albertstraße 7.**



Brillen und Klemmer von Aluminium
mit besten Mathesowen Gläsern, p 4 Mr. 50 Bl. empfiehlt Otto Hammel.

Altes Eisen, Kupfer, Zinn
abzuholen **G. v. Springer's Erben.**

Ausverkauf!

In C. Herd. Herling's Konkurs sollen die vorhandenen Restbestände an Stahlseilen und Holz nächstens

Mittwoch, den 24. Mai cr.
zu herabgesetzten Preisen verlost werden. **Der Konkursverwalter.**
Rechtsanwalt Dr. Wende.

Albertstr. 7. Geschäft-Eröffnung. Albertstr. 7.

Einem geehrten Publikum von Riesa und Umgebung zur gesl. Kenntnisnahme, daß ich gegenüber dem neuen Amtsgerichtsgebäude, ein

Café, verbunden mit Speisewirthehaft,

am Sonntag, den 28. Mai eröffne. Indem ich bemüht sein werde, das mich beeindruckende Publikum gut zu bedienen, bitte ich um gütigen Zuspruch. Hochachtungsvoll

Emil Tränker.

Schützenzelt Riesa.

Eduard Zieroldts Theater-Variété aus Chemnitz.

Aufstreiten nur vorzüglicher Kräfte, u. a.:

Hermann Marz mit seinem musikalischen Original-Akt (ohne Concurrenz).	Gebrüder Albertus (urtümlich), beste Schauspielerinnen v. Variété-Theater Weißschlucht, Nürnberg	Mr. Gombert, Bravour-Jongleur auf dem Telegrapheondraht.
Fr. Rothely, Contra-Altstimme und Concert-sängerin.	Geschw. Zieroldt, vorzügliche Duettisten.	Fr. Elsa Walde, jugendliche Chansonette, die — elegant.

Herrn Dienstag Abend 8 Uhr
große Vorstellung mit neuem Programm.

Mittwoch Abend
große Abschiedsvorstellung

zum Benefiz der Gebrüder Albertus.

Neu! 1. "Der Rentenant u. sein Bursche". **Neu!** 2. "Nunne vor Gericht". **Neu!** Mittwoch zahlt Militär nur 20 Pf. Eintritt!

Hochachtungsvoll Herrn. Enger.

Zahnkünstler Fr. G. Nikische,

Wettinerstraße Nr. 19, I.

Künftliche Zähne

in Gold, Rein-Aluminium, Kautschuk usw. Zahnlücken (ohne Gaumenplatte) idealster Zahnersatz.

Reparaturen und Umarbeitung schlechtkleiner Gebisse.

Keine Klinik, nur sorgfältige Privatbehandlung mittelst

Sterilisierungs-Apparat peinlichst reingehaltener Instrumente.

Plombirungen hohler Zähne und Zahngtraction

auf Wunsch schmerzlos.

Notorisch unbemittelten freie Behandlung.

Sprechzeit täglich.

Übernahme vollständige Garantie von mir ausgeführter Arbeiten.

Wegen Geschäfts-Auflösung

empfehlen unser noch sehr großes Lager in Eisen-, Kurz- und Galanterie-, Glas-, Porzellan- und Spielwaren

zu äußerst billigen Preisen

Hochachtend **F. H. Springer's Erben.**

Die Verlobung ihrer Kinder

Martha und Max

beehren sich hierdurch ergebenst anzuseigen

Kötzenbroda und Riesa.

E. W. Göhler und Frau.

Herr. Müller und Frau.

Martha Göhler

Max Müller

Verlobte.

Pfingsten 1899.

Christliche Seehospize zu Westerland auf Sylt.

Dieselben werden mit dem 15. Mai eröffnet. Hospiz I bietet solchen Badegästen, welche einfache Verhältnisse lieben, Unterkunft. Hospiz II ist sehr elegant eingerichtet, liegt wenige Minuten vom Strand und bietet eine prächtige Aussicht auf die Nordsee. Röhre Aussicht ertheilt die Verwaltung der Seehospize zu Westerland auf Sylt oder die Verwaltung der Inseln in Kappel (Schleswig).

Fahrrad=Del.
Reichsmachinenfabrik, feinste Qualitäten, empfohlen aufgewogen F. W. Thomas & Sohn.

Vorzügliches

Bunt-Feuer

empfiehlt höchst **Von Roschel.**
Bobbeistraße 13

Fahnenägel,

eigenes Fabrikat, empfiehlt **Georg Schumann.**
Gold- u. Silberärmel Haupstraße 51.

Neu! Neu! Neu!

Deutsche Volkszither.

Ersatz für Concertzither, ohne Notenkenntniß in kurzer Zeit zu spielen. Gutes Material, prächtvoller Ton, Preis M. 22.

Vorzüglich in der Instrumentenhandlung von **Gustav Rother,** Wettinerstraße 28.

Steppdecken

mit nur prima Füllung mit einfachen wie auch hochelagerten modernen Bezügen.

Stück

3 bis 16 Mark.
für Kinder von 1,80 M. an.

Schlafdecken

in Wolle u. Baumwolle, äußerst preiswerthe Qualität empfiehlt

Max Barthel Nachf.

Feinste

Matjes-Heringe

empfiehlt **Ernst Haacke.**

Feinste Matjes-Heringe,

Stück 6 bis 10 Pf. empfiehlt

Mag. Mehner.

f. Matjes-Heringe

empfiehlt höchst **Mag. Heimke.**

Bier!

Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Bergbrauerei Brauerei gefüllt.

Gasthof Jahnishausen.

Morgen Mittwoch Iabel zu Kaffee und Kuchen ganz ergebenst ein Steinb. Gelinge.

Hotel Stadt Dresden.

Morgen Mittwoch **Schlaftest.**
C. G. Ruhrt.

Schniders Restaurant.

Morgen Mittwoch **Schlaftest.**

Für die ehrenden und liebessollen Beweise der Teilnahme sowie für den reichen Blumenschmuck bei dem schmierlichen Besuch unsres kleinen Lieblings jagen Allen siebenfreudigen **Dau.**

Riesa, am 21. Mai 1899.

Familie Robert Niedner.

Preis 1 Beilage.

Beilage zum „Stiegaer Tageblatt“.

Stand und Werdegang des Deutschen Reiches — der 10. Oktober 1890: Herm. Schmitz in Stiega.

Nr. 116.

Dienstag, 28. Mai 1890, Abends.

52. Jährg.

Kleine Rundschau.

Dr. Das bedeutamste Ereignis der vergangenen Woche war auf dem Gebiete der inneren Politik die Ablehnung der Kanalvorlage seitens der Commission des preußischen Abgeordnetenhauses. Gerade die Vertreter derjenigen Parteien, die man sonst immer auf der Seite der Regierung zu sehen gewohnt ist, haben gegen die von mehreren Ministern sehr eifrig vertretene Vorlage gestimmt, von der jahrelang bekannt ist, daß sich der Kaiser sehr für ihre Durchführung interessiert. Nun, was in der Commission nicht geschah, kann im Plenum noch werden und daran klammert sich die Hoffnung der Kanalfreunde. — In der ausländischen Politik ist die Gründung der Friedenskonferenz im Haag zwar ein Ereignis, aber keine Überraschung. Außerdem war der Gründungstag, der Donnerstag, nur deshalb gewählt, weil an diesem Tage zugleich der Soz. seinen Geburtstag feiert. Man wollte also den Urheber des Konferenz-Ideas ehren, hat sich aber im Ubrigen sogleich bis nach den Pfingstfeiertagen verlegt. Die Sache ist etwas verständlich für diejenigen Delegierten, welche Gewicht darauf legen, die Feiertage im Kreise ihrer Familie zu verleben! Ein anderes Ereignis war schon nicht geplant, die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zu lenken: die Verhaftung von sechs Engländern und einem Deutschen in Transvaal wegen Hochverrats, auf welches Verbrechen in dem Boernische die Verleihung der hanseatischen Halsbinde steht. Fünf von den Engländern waren früher Unterrichtsschüler in englischen Diensten und einer von ihnen hat angegeben, daß er im Einverständnis mit dem Kriegsministerium in London gehandelt habe. Das ist natürlich von London aus prompt dementiert worden. Über unzweckhaft hat auch Jameson ohne direktes Einverständnis mit der englischen Regierung gehandelt. Dieses „Einverständnis“ wurde aber spielerisch hergestellt worden sein, wenn der verbündete Coup gescheitert wäre. Und wie sehr ganz England mit Jameson sympathisierte, zeigte ja der Entrüstungsturm wegen der beglaubigten Depesche Kaiser Wilhelms an dem Präsidenten. Es ist nicht bekannt geworden, daß der Kaiser anlässlich des vereinbarten neuen Coups an Präsident wieder ein Telegramm gesandt hat. Wahrscheinlich ist es nicht, denn inzwischen ist das in seinen Grundzügen immer noch nicht öffentlich bekannte gewordene deutsch-englische Abkommen betreffs Afrikas abgeschlossen worden. — In der Dreyfusache tritt die Schuld hervorragender Mitglieder des Generalstaates mit immer schärferer Deutlichkeit zu Tage. Man hat in Fälschungen förmlich geschworen und der „Temps“, der drei Präsidenten als offizielles Organ gediengt hat, bezichtigt den General Mercier direkt des Steinebels. Indessen zeigt der Kassationshof seine Untersuchungen endlos fort und wird jetzt auch die Mitglieder des Kriegsgerichts vernichten, das vor 5 Jahren die Verurteilung Dreyfus' aussprach. — Erstaunend ist das Bild, das die demokratischen Blätter Amerikas von der Lage der Truppen auf den Philippinen entwerfen. Nur die Hälfte der Truppen soll dienstfähig, eine weit geringere Zahl aber dienstwillig sein. Die über die Philippinen errungenen Erfolge seien gleich Null! Auch auf Cuba ist die Führung groß, denn die an ein Südamerikanen gewohnten Thauren Maximino Gomez' haben keine Lust, zu einer hägerlichen Handlung zurückzufahren und möchten auch fernherhin auf Regimentsanzüften leben. Die Reise und Ordnung unter den „Befreiten“ einleitet, wird wohl Nordamerika die Insel noch einmal erobern oder aber seinen Goldbeutel ordentlich austauschen müssen. Die cubanischen Räuber werden nordamerikanische Staatspensionäre! Das wird die schlichte Lösung der cubanischen Frage sein.

Das Brück des Grosvenor.

Seroman nach dem Englischen von Clark Russell.
(Fortsetzung.)

Abschönerlich, wie er sich ausdrückte, sprach er doch ganz ernsthaft, und ich war überzeugt, daß seine Erfahrung als alter Seemann die Weiter-Kneipen richtig beurtheilte.

Als der Wind schwächer und schwächer wurde, rollte das Schiff noch schwerer. Es war kein angenehmer Aufenthalt in der Kajüte, wo Alles lästigte, läßt, lärmte und knarrte. Wenn man aus dem, von der Lampe hell erleuchteten Raum durch das Oberlicht blickte, erschien es draußen verschwommen. Wie Kanonenablässe drang das Schlagen der Segel gegen die Masten herunter und deutlich hörte man das Gurgeln und Plätschern des Wassers, wenn es beim Ueberholen des Schiffes durch die Spiegelgelenke füllte.

Durch alles Geräusch hindurch vernahmen wir plötzlich den Befehl Ducklings, das Hecksegel einzuziehen. Coxon stand jogleich auf und ging auf Deck. Als er fort war, überlegte ich, ob ich mich schlafen legen sollte, kam aber bald zu dem Entschluß, daß ich bei der heftenden Unregelmäßigkeit besser thun würde, mir eine Pfeife anzustechen und auch auf Deck zu gehen. So stellte ich mich also oben in eine Ecke des Kajüten-Eingangs, wo ich am besten einen Platz hatte. Wäre dies meine erste Stelle gewesen, so hätte ich nicht mehr Schwierigkeiten haben können, mich auf den Füßen zu erhalten. Das Gehen wurde durch das übermäßige Schlingern des Schiffes unmöglich. Um meine Ecke zu erreichen, hatte ich mich beinahe an Allem festhalten müssen,

was mir in den Weg kam, und ich mußte die Beine mit aller Gewalt anstrengen, um nicht wie ein Kloß aus meinem Winkel heraus an die andere Seite des Decks geschleudert zu werden.

Die Mannschaft war beschäftigt, das Hecksegel und seine Spire einzuziehen. Mein Büchlein war mehr zu spüren, außer dem Juge, den das Schläppen der Segel auf dem Deck erzeugte. Sogar wo ich stand, konnte ich das Klirren der Ruderleite und das Knarren und Stoßen des Rübers hören, wenn die Dünung dagegen schlug. An dem trübem Himmel flackerten nur wenige Sterne hier und dort. Die See war schwarz und ölig und schwammte stellenweise von phosphoreszierendem Licht, welches unter der Oberfläche leuchtete; wir fühlten die Macht der lang hinrollenden Dünung, Ausdehnung und Umfang derselben konnten wir aber bei der Dunkelheit nicht erkennen.

Fast unausgesetzt hörte man Ducklings rauhe Stimme die Beine bei der Arbeit antreiben. Ihre Gesänge machten in der Finsterniß einen ganz eigenen Eindruck. Von ihren Gestalten war nichts zu erkennen, kaum daß man die Umrisse der Segel zu unterscheiden vermochte. Nach einer Welle befahl Duckling das Einnehmen der Vor- und Groß-Oberbrom-Segel; als dies geschehen war, wurden die Vorbrom- und Kreuzbrom-Segel beschlagen. Nachdem somit nach und nach fast alle leichteren Segel festgemacht waren, ging es an das Bergen der großen Beinwandstücke. Ganzstilt wurde die ganze Wache angestellt, das Waffensegel aufzugehen. Da ich wußte, daß diese eine Wache nicht hinreichte, um die noch übrig bleibenden Matssegel wegzunehmen, mithin meiner Meinung

Paris und Simons, gegen das zufolge England und Frankreich in Verzug auf Afrika getroffene Männer schiffte einigesmaß auf, und einigesmaß auf das zwischen England und Frankreich im Jahre 1890 abgeschlossenen Markevertrag, durch welchen die Briten der Lüttich auf die Küste von der Provinz Tripolis bis zum Zabales gelegenen Gebiet erneutet worden seien, und das britische Hauptmilitär auf das für hierzu erfordernde Territorium des Reichs vom Jahre 1890. Endlich werden die Botschafter ausweisen, daran erneutet zu machen, daß die Besitzbestimmung unglaublich sei, der zufolge England im Verein mit Frankreich die südlichen Spanien-Cappons, eines italienischen Besitzstaates, besitzt solle.

Frankland. Der Gouverneur von Syrien veröffentlichte nachstehende Bekanntmachung: „Die Arbeiter einer Fabrik verankerten unter der Fortbewegung nach Zerstörung eines Landstandes, vereinigten sich mit den Arbeitern des Eisenbahn- und Waggonpark „Phoenix“, überfielen Polizei und Truppen, zerstörten Hämmer und verbrannten Brandfistungen. Jede Volksversammlung auf den Straßen wird verboten; Gewerbehändler werden zur Verantwortung gezwungen. Jede Ansammlung wird mit Waffengewalt aufzulösen gesprengt. Die Bewohner der Stadt werden aufgefordert, die Hothore und Thüren zu verstiegeln und nicht ohne dringenden Grund die Häuser nach 9 Uhr zu verlassen.“ Das Militär schüttet gegen die Aufständiker ein, mehrere sollen getötet, etwa 12 verwundet sein.

Die „Roumois Bremer“ begrüßt freudig den Auspruch Kaiser Wilhelms in Wiesbaden, nach welchem die Vertreter Deutschlands auf der Friedenskonferenz mit den Vertretern Russlands übereinstimmende Institutionen erhalten haben. Die „Roumois“ meinen, die Rede Kaiser Wilhelms werde in ganz Europa tiefen Eindruck machen. Aus der Rede geht hervor, daß eine vollständige Anerkennung heute kaum durchführbar ist, er würde sich aber freuen, wenn die Konferenz auch nur zu einer prinzipiellen Kündigung in dem Sinne gelangte, daß die allgemeine Anerkennung ein wünschenswertes Ziel ist.

Oesterreich. Die österreichischen Blätter erläutern einmühig, daß Programm der Deutschen für die Tschechen unannehmbar, da die Tschechen die gesetzliche Statuierung der deutschen Vermittelungssprache nur als eine Abschwächung für die Staatssprache ansehen und dieselbe niemals akzeptieren würden.

Niederlande. Still und wenig ereignisreich verließen die ersten Tage seit Gründung der Friedenskonferenz. Viele Lebhafter, glänzender und reicher an Ereignissen dachte sich aber nun diese Woche gestalten, und seine Gringer als die jugendliche, liebreizende Herrscherin des gastlichen Holland ist es, die jetzt durch ihre Erscheinung in der Niederrheinischen Böhmen und Glanz in die bisherige Eintrübung hineintragen wird. Heute, am 28., langte die Königin Wilhelmina im Haag an, und schon morgen wird die erwählte Gastgeberin die Chefs der Delegationen empfangen und am selben Abend ihren gesamten Kongressgästen im Palais eine glanzvolle Galaabreise geben, zu der ca. 500 Einladungen ergehen sollen. Außerdem aber sind an festlichen Veranstaltungen für die nächste Zeit in Aussicht genommen: ein großartiger Blumenmarkt in der Blumenstadt Haarlem und ein Besuch von Gouda, das speziell durch seine alte schwedische Johanneskirche berühmt ist, deren Fenster farbenprächtige Glasmalereien zeigen.

Belgien. Dem „Figaro“ wird aus Brüssel berichtet, daß ein französischer Spion, der ein intimer Freund Henrys gewesen sei, unter falscher Angabe seines Berufs sich unter die Mitglieder der Handelskammer in Brüssel eingeschlichen habe. Er sei jedoch entlarvt und darauf erjucht worden, seine Entlassung zu geben, was er verzweigt habe. Die ganze Affäre erregt viel Aufsehen.

Türkei. Die Pirote beauftragte ihre Botschafter in

Wortberichte.

Großenhain, 20. Mai. 85 Kilo Weizen Mf. 18.— bis 14.— 80 Kilo Korn Mf. 11.00 bis — 70 Kilo Getreide Mf. 9.50 bis 11.20. 50 Kilo Hafer Mf. 7.25 bis 7.75. 50 Kilo Soja Mf. — bis — 75 Kilo Getreide Mf. 11.50 bis 12.— 1 Kilogramm Butter Mf. 2.40 bis 2.52.

Chemnitz, 20. Mai. Pro 50 Kilo Weizen, fremde Sorten Mf. 8.45 bis 8.85, Häflicher Mf. 7.95 bis 8.15, neu, Mf. — bis —. Roggen, mehrläufig, Mf. 7.75 bis 7.90, preuß. Mf. 7.75 bis 7.90, kleiner Mf. 7.50 bis 7.80, Preßmutter Mf. 7.80 bis 8.05. Buttergerste Mf. 6.— bis 7.—. Hafer, Häf. Mf. 7.45 bis 7.65, preuß. Mf. 7.45 bis 7.65, verregnet Mf. — bis —. Soja, Koch Mf. 8.50 bis 9.50. Eiben, Maßl. und Butter Mf. 7.25 bis 8.—. Senf Mf. 3.— bis 4.—. Stroh Mf. 2.40 bis 2.80. Kartoffeln 2.10 bis 2.25. Butter pro 1 Kilo Mf. 2.20 bis 2.60.

nach auch bald die Mannschaften meiner Wache aufgerufen werden mußten, so steckte ich meine Pfeife in die Tasche und arbeitete mich auf das Hüttendeck. Hier befand sich auch Ducklings. Er hielt sich an einer der Kreuzwangen fest und dirigierte von da aus unter ewigem Schlüpfen und rohem Fluchen die Arbeiten. Um nicht gar zu sehr in seiner Nähe zu sein, begab ich mich nach dem Kompaß und sand, daß das Schiff seine Fahrt mache. Seine Spire war noch Weiße gerichtet, aber jede der langen Wogen die es hob, brachte es in einer venedigartigen Bewegung 4 bis 5 Striche seitwärts. Der Kapitän, der in meiner Nähe stand, nahm keine Rücksicht von mir, und so ging ich auch dort wieder weg und nahm meinen Standpunkt an der Überdachung der Kajütentreppe.

Die tiefe Stille in der Natur, die unheimlich geräuschlose, das Schiff so scharf schwankend machende Wellenbewegung und die fast undurchdringliche Dunkelheit, wirkten in gewissem Maße beruhigend und geradezu schauerlich war es, wenn plötzlich zwischendurch einmal die, hinter dem Hauptmast hängende Schiffsglocke einen vereinzelten Ton von sich gab.

Es war wie eine Erleichterung, wenn man den Blick zeitweilig von dem schwarzen Wasser abwandte und auf dem schwachen Lichtschein hoffen ließ, der durch das Überlicht auf das Deck drang. Dies hatte ich kaum gehabt, als ich bemerkte, wie Duckling auf mich zukam; er stach mit seiner Rose beinahe ins Gesicht, um zu erkennen, wer ich wäre und sagte dann: „Warum treiben Sie sich denn hier oben herum, anstatt zu schlafen, solange Sie Zeit haben.“

„Ich dachte, meine Wache würde bald auf Deck gerufen werden, und da zog ich es vor, mich nicht erst niedergulegen.“

Alte Möbel

billig zu verkaufen

G. P. Görings & Söhne.
Ein gebrauchtes Gute
und Möbelgeschäft
billig zu verkaufen auf Anfrage: 25.



Locken, eine Zierde jeder Dame, erhält man in kurzer Zeit ohne Brennen mit Herm. Musche's „Adonis“ Locken-Erzeuger. Macht ebenso hängendes Kinderhaar schnell lockig und wellig. Flasche 60 Pf.

Enthaarungs-Pulver

zur sofortigen Entfernung lästiger Haare M. 1,50. Echt nur mit Firma Herm. Musche, Parf., Magdeburg. Hier bei A. B. Hennicke, Drog. Hauptstr., Rob. Erdmann, Drog. Wettinerstr., Paul Blumenschein, Fris. Wettinerstr.

Jede Flechte,

Schuppen — auch die schmerzhafe, rissende, stiel weiter reissende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden Haut-Wüschling heißt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher u. schnell auf Zimmerweidekehr.

W. Sommer,

in Goslar, Mauerstraße 59.
Behandlungs-Vorschriften gratis und franko.



Johannes Enderlein,
Möbelfabrik,
Niederlangstrasse 2.

Solide, hohelegante,
seit Jahrzehnten bewährte, von den besseren
Damen immer mehr bevorzugte schwarze
Seidenstoffe
der weitberühmten Rheinischen Seiden-
Industrie liefern zu billigsten Preisen
direct an Private
Danz & Co., Barmen-R. 421
Muster franco gegen franco Rücksendung.

„Wir werden die noch stehenden großen Segel erst um acht Gläser ausholen.“ bemerkte er kurz und ging weiter.

Dies war eine Rücksicht, die er auf die Leute nahm, denn es bedeutete, daß die Freiwoche nicht vor der Abfahrtzeit gerufen werden sollte. Es war dies, wie ich einsah, sehr vernünftig, denn das Schiff befand sich augenscheinlich in solcher Ordnung, daß, möchte plötzlich kommen was da wollte, es nicht überrascht werden könnte. Somit hatte auch ich keine Veranlassung mehr, mir noch länger den Schlaf zu entziehen, ich ging in meine Kabine und legte mich nieder.

Seeleute lernen es, schnell einzuschließen und rasch munter zu sein; sie lernen sogar in einem kurzen Schläfen der Augenblitser Erfrischung zu finden. Ein Landbewohner kann sich das nur schwer aneignen. Ich wurde geweckt als es acht Gläser schlug, sprang jogtisch auf und ging auf Deck.

Es war noch dunkler, als zur Zeit da ich in meine Kabine ging; kein Stern war jetzt sichtbar; die Nacht lag wie Tinte auf der Tiefe und die Windstille hatte etwas geradezu Bedrückendes. Die Dunklung war noch dieselbe wie vorher.

So wie der Kapitän mich sah, befahl er mir, das Vor-Marssegel festmachen zu lassen. Bei der totalen Finsterniß dauerte es eine ganze Weile, bis ich noch vorn kam; Schritt für Schritt tastend und nach einem Halt für die Hände suchend, tappte ich breitbeinig vorwärts. Weniger würde ich auch nicht geschlagen haben, wenn ich stockblind gewesen wäre, nur zuletzt leitete mich der schwache Schimmer, den die Bordfackellampe auf das Deck warf.

Obwohl ich die gesammte Manufaktur heranzog, nahm die Kälte, weil eben keiner sehen konnte, viel mehr Zeit in Ans-

Herren-, Damen- u. Knaben- Garderobe.

Billigste Preise.
Größte Auswahl.
Geschmackvolle Ausführung.

Hüte, Mützen, Barchenthenden.
Adolf Sabersky.

RIESA, Hauptstrasse 39 a.

Nur in Reithoffer's Spritzflasche.

Epochemachende Neuheit
zur Verteilung
des Ungeziefers.

Nur in Reithoffer's Spritzflasche.

Reithoffer's patentirter Insectenvertilger in der Spritzflasche

wirkt unvergleichlich!



indem jedes Insect, welches mit diesem Mittel in Berührung kommt, schnell u. unfehlbar getötet wird; darum ist diese Specialität veraltete Mitteln, welche nicht tödten, sondern bloß betäuben, entschieden vorzuziehen.

Das alte System, eine Flasche Insekteupulver und die dazu nötige Gummispritzé separat zu kaufen, hat sich durch diese grossartige, einfache, sowie praktische Erfindung total überlebt.

Deutschlands Bevölkerung, an der Spitze der Intelligenz schreitend, kauft daher von jetzt an nur Reithoffer's patent. Insectenvertilger in der Spritzflasche.

Preis pro Flasche 30 Pf., 60 Pf., 1 Mk.
Hauptdepot für Riesa a. E. bei Herrn

A.-B. Hennicke, Albertplatz.

Nur in Reithoffer's Spritzflasche.

Alleinige Fabrikation:
Reithoffer u. Netto Nachf.
Wien VI/2.

Nur in Reithoffer's Spritzflasche.

Ein Spiegel

in Bild zu verkaufen. Auf Anfrage 25.

Wer sicher gehen will,

dag er ein wirklich guad, allen
der Reise entsprechenden Un-
forderungen genügendes

Fahrrad

fahren will, der wendet sich an

Richard Nathan,

Riesa,

Hauptstrasse 57.

Große Auswahl der Fabrikate:

Dürkopp, Grenabor,

Wanderer,

Cirrus, Cyklon, Mars,

Triumph usw.

Billigste Preise.

Größe,
besteigerbare Reparatur-
werkstatt
für alle Fabrikate.

Eigne große Radfahrhahn.



Bekannteste in Riesa:
Hauptstrasse 88.



Leibniz Cakes

DER BESTE BUTTERCAKE

HANNOVER
CAKES-FABRIK
H. BAHLSEN

sprach, als wenn sie bei heftigem Sturm, am Tage, hätte gemacht werden müssen. Mitternacht war längst vorüber, als sie beendet war und ich die Freiwoche entlassen konnte.

Nun lagen wir behaglich vor Kopf und Tafel, hätte der Kapitän aber befohlen, auch noch den Rest der stehenden Segel aufzugehen, so würde dies nur dem ungewöhnlichen Charakter der Nacht entsprochen haben.

Duckung war unten, wie ich durch das Überlicht sah; er lag aufgespreizt auf einer Bank der Kojute, bereit, beim ersten Ruf aufzuspringen. Ich wunderte mich, wie er es anfangt, sich so sicher auf der Bank zu halten. Ich für meine Person wäre bei jedem Röller unfehlbar heruntergefallen.

Die Windrose im Kompaßhäuschen schwankte hin und her. In diesem Augenblick zeigte sie die Richtung des Schiffes Nord-West. Ich dachte bei mir: „Meine Meinung als das Schiff jetzt fährt, dürfte es wahrscheinlich nicht haben.“ Es war am Ende doch nicht ohne Gefahr, wenn ein plötzlicher, scharfer Windstoß es traf. Während ich mit alle Möglichkeiten ausmaßte, die eintreten könnten, rief mich der Kapitän, der auf der Steuerbord-Seite des Rades stand, zu sich.

„Sind die Decks leer?“ fragte er mich.

„Alles klar, Sir.“

„Säls und Schoten der nicht gereisten Segel?“

„Völlig in Ordnung.“

„Wie ist augenscheinlich die Richtung?“

„Nord-West, halb Nord.“

„Beobachten Sie scharf nach Süden und melden Sie mir gleich, sowie Sie sehen, daß der Himmel sich dort auflärt.“

Bei dem Schein des Kompaßlichtes sah ich, wie er den

Zinger in den Mund stiecke und dann in die Höhe heft: aber kein anderes Läutchen war zu spüren als der lange Zug, den das Ueberholen des Schiffes nach der einen oder anderen Seite verursachte.

Kaum 10 Minuten waren vergangen, seitdem er zu mir gesprochen hatte, da sah ich gerade hinten am Horizont etwas, was ich für das Licht eines Schiffes hielt. Ich war im Griff, dies zu melden, als noch ein Licht gerade darüber aufblieb, dann noch ein kleines schwaches Licht westwärts davon und dann noch eins.

Infolge der sonderbaren Atmosphäre erschienen diese Lichter rot. Ich wurde so vollständig durch ihr Aussehen getäuscht, daß ich dem Kapitän zielte:

„Sehen Sie diese Lichter dort hinten, Sir? Das scheint ja eine ganze Flotte von Dampfschiffen zu sein!“

Kaum hatte ich in dem Eiser, meine Aufmerksamkeit zu beweisen, diese Worte herausgeschrieen, als ich fühlte, wie mir vor Schreck und Scham das Blut ins Gesicht stieg. Ich verwünschte meine Hapt, die mich eine so schlechteste Dummkopf hatte begehen lassen. Meine vermeintlichen Schiffslichter waren ja die Sterne, auf die der Kapitän gewartet hatte. Es traf mich wie ein kalter Wasserstrahl, als gegen unmittelbar auf meine Meldung hin mit einer wahren Stentorstimme rief:

„An die Steuerbord-Börsen!“ und die Leute, welche mit einer gewissen Spannung der bevorstehenden, vielleicht gefährlichen Veränderung des Wetters entgegengesehen hatten, eilige an mir vorbei das Deck entlang trudelten.

(Fortsetzung folgt.)